

Philosophie aktuell

Demokratie und Antidemokratie in der Wende von der Zweiten zur Dritten Moderne

3. Vorlesung – 17.03.2022

Putins Bonapartismus ist kein Anarchismus

„Der Anarchist“. So titelt die „Die Zeit“ am 24.2.2022. Sie versucht unter diesem Titel die tyrannische Politik Putins zu erklären. Doch dieser Leitartikel von *Anna Sauerbrey* missversteht Putins neuen Bonapartismus völlig. Erstens führt sie die Politik allein auf die Figur Putins zurück. Zweitens verdrängt sie die Gruppe und Ideologie der Oligarchen, die mit ihm an die Macht gekommen sind. Drittens übersieht diese Position das Ordnungs-System der Tyrannis. Eine Tyrannei war noch nie „unordentlich“, denn alle Tyrannen kamen immer im Namen und einem selbst gewählten Auftrag an die Macht, die Demokratie der Völker, oder ihre Freiheitsbestrebungen als Anarchie zu bekämpfen.

Folgendes lesen wir in diesem Artikel nun über den „Anarchisten“ Putin:

„ Am 21. Februar 2022 hat sich Wladimir Putin aus der geordneten Welt verabschiedet, buchstäblich mit einem Präsidialen Federstrich. (...) Er riss die Welt mit sich in ein von Angst geprägtes Zwischenreich, ein Nirgendwo zwischen Ordnung und Regellosigkeit. In der Nacht von Montag auf Dienstag dieser Woche hat Putin sich dann für einen Weltzustand entschieden: die Anarchie. Und er hat sich für eine Sprache entschieden: die der Gewalt.“¹

Tatsächlich ist das System des Neozarismus alles andere, nur nicht anarchisch. Putin kommt aus dem Geheimdienst *KGB* der seinen Ursprung, seine Methoden auf den zaristischen Geheimdienst die *Ochrana*² zurückführt. Beide Organisationen waren gegen die russischen Anarchisten und Sozialrevolutionäre gerichtet³ Im „Namen der Ordnung“ kämpften sie in der

¹ „Der Anarchist. Wladimir Putin hat sich entschieden die Ukraine zu attackieren, um die europäische Ordnung zu zerstören. Er darf nicht durchkommen – und er wird es nicht.“ Von Anna Sauerbrey „Die Zeit“ No. 9 vom 24.2.2022.

² Die zaristische *Ochrana* wurde gegen den Dekabristen-Aufstand (1825) gegen die autoritäre Herrschaft des Zaren Nikolaus des I. gegründet. Er wurde zwar 1917 aufgelöst. Ihre Methoden und ihr Geist wurden aber durch die Tscheka (20. Oktober 1917) übernommen und jetzt im Geiste der Oktoberrevolution weitergeführt. Siehe auch: Roth, Josef: *Die Beichte eines Mörders, erzählt in einer Nacht*. (Amsterdam 1936).

³ Der Chef der *Tscheka* war Feliks Dzierżyński - Mitglied des Kriegsrates – der beauftragt war, die linken Gegner der Bolschewiki zu eliminieren. Er begann den „Roten Terror“ in Anlehnung an das Vorbild in der Terrorherrschaft während der Französischen Revolution.

UdSSR gegen den „Linksradikalismus“ (Lenin) und für die absolute Ordnung der Partei (Lenin).⁴
In diesem *Traditions-* und *Ordnungs-Fanatismus* steht die neozaristische Großmachtspolitik Putins.

‘*Anarchía* – gr., bedeutet „Führer- und Herrenlosigkeit, Mangel an Oberbefehl“⁵, also genau das Gegenteil dessen, was sich an Macht- und Herrschaftspolitik unter Putin und seiner groß-russischen Anhängerschaft aufgebaut hat.

1 Der lange Pfad der großrussischen Ordnungsmacht zum Bonapartismus

Was mich aber in unserer Debatte über den Ukraine-Krieg und die Aggression der putinschen Kriegsführung besonders erschüttert ist die Blindheit unserer Kommentatoren für den Nationalismus in großen Teilen der russischen Bürokratie und den Oligarchen. Die Unterdrückung der russischen Demokratie ist seit dem 19. Jahrhundert das Anliegen dieser Gruppen. Die zaristische Bürokratie hat immer Großrussland unterstützt. Von der polnischen Grenze (Warschau) bis Wladiwostok. Das sind die geopolitischen Linien im Großmachtdenken „Russlands“. Auch der imperiale Wahn der russischen Kultur, wenn es um die Herrschaft über Asien ging und geht.⁶

Der **Panslawismus** ist die ideologisch-religiöse Seite dieses Wahns. Dort hat sich die Herrschaft des religiösen Oberhauptes (*Zar / Putin*) mit der weltlichen Herrschaft (Fürsten und Leibeigenschaft / Oligarchen / gr., "die mit wenigen zusammen die Herrschaft ausüben") und der Unterwerfung der Erde und der Menschen verbunden.

Die großrussische Idee findet sich selbst bei Denkern und Dichtern. So hat *Solschenizyn*, den ich sehr schätze, auch von der Einheit der „Großen Ruß“ gesprochen. Russland, Ukraine, Belarus.

⁴ Die theoretische Begründung für diesen Terror gegen die „Feinde innerhalb der Arbeiterbewegung hat sich der Bolschewismus entwickelt, gekräftigt und gestählt.“ Lenin: *Der „linke Radikalismus“ die Kinderkrankheit im Kommunismus*. Lenin-Werke Berlin/Ost, Bd. 31, S. 16. Mit der Kategorie der „Feindschaft“ beschreibt Lenin diesen Kampf und verwendet außerdem die Formel „Krankheit“, die es eben auszurotten gilt. Und diese Linie ist dann der Grundtenor. Die „Feinde“ sind „krank“ und werden deshalb auch ausgerottet, wie man eine Krankheit beseitigt, damit der Volkskörper gesund bleibt. Auf dieser Grundlage wurden die Oppositionellen in der UdSSR als Geistesranke behandelt und in Nervenheilstätten gesteckt. Eben dieser Geist zieht sich bis in den Inlandsgeheimdienst-FSB durch. Gesund ist dort der russische Volkskörper, der allerdings jetzt auf die russische Zaren-Tradition zurückgeführt wird.

⁵ Menge, Hermann / Güthling Otto: *Menge-Güthling. Langenscheidts Großwörterbuch Altgriechisch-Deutsch*. Bd. I. u. II., Langenscheidt, München, 1967, S. 58.

⁶ Siehe dazu auch: Tolstoi: *„Krieg und Frieden“*. Aber schon seine erste Erzählung: *„Der Überfall“* (1852) beschäftigt sich mit der zaristischen Kriegs- und Expansionspolitik. Dort geht es um den Kaukasuskrieg 1851 und das „sinnlose Kriegsschauspiel“ im „Angesicht der schneebedeckten Kaukasusgipfel“ ihrer Schönheit und dem Gegensatz in der Unsinnigkeit und Brutalität des Krieges. Tolstoi: *„Der Überfall“* Frankfurt am Main 1961

Die historische Diskussion, die es in Russland schon seit dem Zusammenbruch der UdSSR gibt, sie geht um den **Entwicklungspfad**. Solange dort eine Mehrheit – z.Z. 65% - diese Politik unterstützt, wird weder die Brutalität gegenüber der Ukraine aufhören noch die tragenden Gruppen der Mittelschicht (ehemalige Funktionäre) dieser Politik ihre Unterstützung entziehen. Für Russland leidet es dann wieder das Motto. Und das wird dann zu einer Wagenburgmentalität führen. Die „Krise Russlands“ (Annalena Baerbock) ist also eine Demokratie-Krise, weil die Mehrheit sich um die Idee des armen Russland schart, das von seinen äußeren Feinden gedemütigt wird. Die Umkehr des Entwicklungspfades in die Wiedererrichtung des bonapartistischen Neo-Zarismus ist dann die einzige Lösung für die großrussische Ideologie.

Diese religiös-nationalistische Linie in der **russischen Kulturerzählung** ist das Narrativ Putins. Es geht auf die Übernahme des Bonapartismus des Kaiserreiches unter Napoleon den III. zurück. Dort hat es nach der russischen Niederlage im *Krim-Krieg* (1853-56) gegen Frankreich tatsächlich eine „Reform-Ära“ (1856-74) von oben gegeben, um den „Pulverkeller im Staat“ zu beseitigen. Doch die Aufhebung der Leibeigenschaft hat nur zu einem Chaos auf dem Lande geführt und zum Rückgang der Bodenerträge, bei gleichzeitiger Zunahme der Steuerlast für die Bauern. In diesem Riesenreich waren die Bauern und die unterdrückten Völker an seinen Rändern immer die Leidtragenden.⁷

Das ist ein Vorgang, der im 19. Jahrhundert bei jeder **Landreform** als Vorbedingung der **Industrialisierung** zu beobachten ist (siehe Rostow, W. Walt: *Stadien wirtschaftlichen Wachstums. Eine Alternative zur marxistischen Wirtschaftstheorie*. Göttingen 1967 S. 22.).

In dieser Zeit entsteht eine Integration (Inklusion) bei gleichzeitiger innenpolitischer Desintegration (Exklusion vom Wohlstand) in den internationalen Welt-Markt (K. Marx), der für viele Völker verheerend endete. In den USA- der Bürgerkrieg zwischen Nord- und Südstaaten um die Landreform.

Das ist die ökonomische Seite der Transformation von der Landwirtschaft zur Industrie. Sie ist in Russland vor dem 1. Weltkrieg gescheitert, weil die Demokratie in Russland gescheitert ist und wir es mit einer fortgesetzten – sehr speziellen – antidemokratischen Bewegung seit 1917 in Russland zu tun haben: Dem Leninismus und Stalinismus.

⁷ Was keine Nebensache ist, aber immer wieder vergessen wird: Polen gehört seit dem Wiener Kongress (1814-15) bis 1915 zum Zarenreich. Das macht die Befürchtungen der polnischen Bevölkerung für eine Allianz zwischen Deutschland und Russland verständlich. Alle vier Teilungen Polens sind mit Hilfe oder durch die Zusammenarbeit dieser beiden Mächte zustande gekommen.

2 Der neue Kultur-Kampf zwischen dem Neozarismus / Bonapartismus und der Demokratie

In Putins neuem Kulturkampf gegen die westliche *Décadence* verbindet sich eine lange Linie. *Putin* beruft sich vor der Eröffnung dieses Krieges auf das Recht des russischen Volkes auf ein Zarenreich und eine zaristische Tradition. Wir müssen fragen, welche Tradition bindet diejenigen russischen Bürger, die Putins Weg unterstützen, an diese Vergangenheit?

Die Frage beantwortet sich zuerst durch einen Blick auf seine Geschichte. Es gab im Zarenreich eine klerikal-feudale Traditionslinie, die bis ins Oströmische Reich zurückreicht. Sie geht auf die Erfindung des Herrschaftsmythos von den „zwei Körpern des Königs“ im Alexander-Reich zurück (*Kantorowicz*⁸). Vom Moskauer Metropoliten (russisch-orthodoxe Kirche) wurde der Herrschaftsmythos des gottgesegneten Zaren bis ins 19. Jahrhundert übertragen. Nach diesem Mythos des zweifachen Körpers sind die „russische Erde als Heilige“ (Mutter Russland) und der Zar als Vater, Besitzer und Eigentümer über den Boden und die Menschen Russlands. Wie nach der Französischen Revolution *Napoleon* Kaiser wurde, so wurde *Stalin* der Alleinherrscher über Russland. Und so hat die angebliche Volksherrschaft nur zur größtmöglichen Enteignung des russischen Volkes geführt. Die *Implosion* dieser Herrschaft 1968 (Zerstörung des Prager Frühlings), die Stellvertreterkriege mit den USA in der Dritten Welt, und dann der Afghanistaneinsatz als Systemexport, sie haben dieses Land und seine Menschen ausgezehrt und politisch auf den Stand vor der Oktoberrevolution (1917) zurückgeworfen.⁹

3 Der große Krieg gegen die gesamte Ukraine ist Teil einer großrussischen Gesamtstrategie

Den ganz großen Krieg gegen die gesamte Ukraine, der ja lange vorher schon mit dem Überfall auf die *Krim* und den Separatistenaufständen in des *Ostukraine* 2014 begonnen hatte. Lange hat sich der demokratische Westen täuschen lassen und täuschen wollen durch einen Rauchvorhang von „wahren Lügen“ und diplomatischen Täuschungen. Durch wirtschaftliche Abhängigkeiten von Gas und Öl über Nord Stream 1, die Drohungen um den Bau von Nord Stream 2. Durch seine Kriegsführung im *Kaukasus* und in *Syrien*, die in der hybriden Kriegsführung durch die Auslösung von Flüchtlingswellen 2015 mündete.

Langsam erkennt der demokratische Westen, dass dahinter eine Strategie stehen muss. Aber er weiß nicht welche! Und was ihre Motive und Antriebe sind! Denn die Demokraten wollen sich

⁸ Kantorowicz, Ernst H.: *Die zwei Körper des Königs*, *The King's Two Bodies*. „Eine Studie zur politischen Theologie des Mittelalters.“ München 1990. Siehe auch meine Analyse dazu: Brenner, Xaver: *Zur Geburt von Kultur*, Würzburg 20016, S. 745 ff..

⁹ Ausschnitt aus meinem Essay: Putins Krieg ist Bonapartismus, vom 02.03.2022

immer noch täuschen über die Welt in der sie leben, aber nicht leiden, schon gar nicht sterben wollen. So weit richtig und doch so falsch! Denn wer sich täuschen lassen will, lebt in einem Traumland. Wobei der Traum vom guten Leben ein gelebter Traum sein darf, der in der Tat das Höchste und Beste, das größte Ziel der Demokratie ist: „Life, Liberty and the pursuit of Happiness – Leben, Freiheit und das Streben nach Glück“, so steht es in der Unabhängigkeitserklärung der Vereinigten Staaten von Amerika (1776).

Aber jeder Traum trifft am Morgen beim Erwachen am Rande des Tages auf die Welt, wie sie wird, wenn wir sie gestalten, wie sie sein soll. Er trifft auf die Sorge und Vorsorge, die wir verwirklichen müssen im Grenzland des Handelns mit der geerbten Realität der letzten Zeit, des vorigen Tages, der vergangenen Welt. Und hier stehen wir nun und wissen nicht, was wir mit diesem Krieg, diesem Zerstörer, dieser neuen Welt anfangen sollen. Aufwachen wäre eine Lösung. Aber die Augen sehen nur einen Schrecken, den sie nicht sehen wollen. Einen Tyrannen, mit dem man Geschäfte gemacht hat bis heute und über den heutigen Tag hinaus noch machen muss: „Damit die Lichter nicht ausgehen!“ Aber das Licht der Vernunft hätte uns längst sagen müssen, dass wir, die „Diebe der russischen Rohstoffe als Hehler unterstützt haben.“ Dass wir jetzt sehen, dass der Dieb sich erinnert, zu wenig vom Kuchen bekommen zu haben. Das beim Hehler noch mehr zu holen ist in seiner Schatzkammer. Doch das große Spiel um die Rohstoffe der Erde – Geopolitik genannt – ist in der Tat an eine Grenze gekommen. Im Klimawandel schlägt – so scheint es – die Erde zurück und verschärft den Kampf um die Ressourcen. Und gleichzeitig wollen sich die Völker der Welt auf dieser Erde von Tyrannen und Oligarchen (Putin und seine großrussischen Neo-Zaristen) und Oligopolisten (Trump und seine weißen Rassisten) nicht mehr ausbeuten und unterjochen lassen. Denn sie spüren nur, was und dass sich etwas verändert hat, wissen aber nicht was, und schon gar nicht, wie wir herauskommen sollen aus dieser unklaren Gemenge-Lage. Einer **neuen Weltinnenpolitik** auf einem Planeten, der immer enger wird, weil die Verknüpfungen immer größer werden. Aus einer Welt, in der alles mit allem zusammenhängt und die sich in ihrer technischen Beschleunigung immer schneller dreht.

Das ist die **Stimmungslage**, sie schlägt aber immer noch in die Flucht vor der Realität um.

Warum? Weil wir unsere demokratische Ordnung als Wunschordnung auch der Ordnungssuche der Tyrannen unterstellen. Sie sollen so rational handeln wie wir. Aber was bitte ist Rationalität?

- Die Verfolgung der eigenen Ziele mit dem kleinsten Mitteleinsatz (Minimalprinzip), der Vorteilsgewährung und Meistbegünstigung im Welthandel.
- Oder auf der Gegenseite die Verfolgung der eigenen Ziele mit dem größten Mitteleinsatz (Maximalprinzip), dem Krieg um die Vorherrschaft.

Wandel durch Handel oder Handeln durch Krieg. Das scheinen die Gegensätze zu sein. Doch ich will an dieser Stelle schon sagen, dass wir in der *Dritten Moderne* in eine neue Phase der Weltpolitik gekommen sind: Handel und Wandel unter den Bedingungen einer wechselseitigen unsichtbaren Weltabhängigkeit und Weltverknüpfung (*Inklusion*), die zu einem Ausschluss (*Exklusion*) der zerstörerischen Herrschaftsmittel führen muss, es sei denn, wir wollen den Welt-Untergang: Tatsächlich werden wir durch die List der wechselseitigen Abhängigkeit in eine Zwangslage gebracht, in der wir nur gemeinsam den Ausweg finden können.

4 Die Lage ist besser als ihr Anschein

Die Lage ist also besser als ihr Anschein, weil es einen Zwang zu einer Vorsorge der Lebenserhaltung gibt, mit der die Tyrannen spielen, aus der sie sich aber auch nicht verabschieden können. Das Konzept der *neuen Weltinnenpolitik* besteht in der Entwicklung der Demokratie und der Sehnsucht der Menschen auf der gesamten Erde nach dem, was die US-Verfassung versprochen hat:

„Life, Liberty and the pursuit of Happiness – Leben, Freiheit und das Streben nach Glück“

Dieses Streben nach Demokratie und Wohlstand der Völker ist letztlich nur weltweit zu erfüllen. Dieses Streben, es tritt den Tyrannen, den Oligarchen und Oligopolisten der Welt in vielfältiger Form entgegen. Die Bestrebungen nach demokratischer Teilnahme und Teilhabe macht ihnen den dicken Stricht durch ihre räuberischen Rechnungen.

Und damit sind wir beim Grenzkonflikt, der wie eine unsichtbare Scheidelinie sich durch unsere Welt zieht.

- Die Populisten der Welt sehen in ihren scheinbaren Gegnern auf der anderen Seite des politischen Spektrums plötzlich ihre Freunde, zumindest wesensverwandte *Spezeln* – Trump bewundert Putin.
- Putin versucht Trump zum Wahlsieg zu verhelfen.
- Man glaubt, gute Deals machen zu können: Trump mit Xi Jinping. Orban sucht die Nähe zu Putin und die AfD erkennt im völkischen Denken der Russen artverwandtes.

Es ist also ein Grundkonflikt, der sich wie eine unsichtbare Mauer durch diese Welt zieht.

Zwischen den Systemen der Demokratie des *gelingenden Lebens* für alle durch Teilnahme und Teilhabe. Hier kämpft die Demokratie mit der eigenen inneren Konterrevolution in der Form der Gier nach absolutem Wohlstand der Oligarchen (Trumpismus).

Zwischen den Systemen der feudal-aristokratischen Tyrannis, die ein Interesse am *gelingenden Leben* der Oligarchie wollen. Deshalb die Restauration und der Rückgang in die gute alte Zeit.

5 Nationalistische Ideologien – Verlassenheit und falsche Heimat

- Über die Erfindung des Nationalismus im 18. Und 19. Jahrhundert als Reaktion auf die Französische Aufklärung und Revolution – mündlich.
- Die Idee der Romantik und der Geburt der Nation aus der Sprache (Herder).
- Aus der Volksidee des Widerstandes gegen die französische Besetzung und den Demokratie-Export mit der Waffe wird ein Befreiungskrieg.
- In diesem Befreiungskrieg beginnt der Feudalismus – der schon abgewirtschaftet hatte –, sich mit dem Bürgertum und Teile der Intelligenz zu verbinden. Gebrüder Grimm. Volksmärchen etc.
- Die Erfindung des Nationalgeistes als letzte Rettung des preußischen Feudalismus – Bonapartismus – als Reaktion auf Frankreich.
- Die Décadence-Diskussion in Deutschland und Russland bis heute – (mündlich).

Dr. Xaver Brenner ©

16.03.2022